

Learning MATLAB by doing MATLAB

Dieses kleine MATLAB-Tutorial¹ setzt auf “Learning by Doing”. Geben Sie jeweils die hinter > angegebenen Befehle im MATLAB Command Window ein und beobachten Sie, was bei der Ausgabe passiert. Arbeiten Sie am Anfang zunächst die Abschnitte 1 bis 4 durch. Abschnitt 5 sollten Sie erst nach der Einführung von Matrizen und den entsprechenden Matrixoperationen durcharbeiten.

1. Variablen

```
>a=22           die Variable a wird angelegt und mit 22 initialisiert
>b=20
>a+b
>c=a+b;        Semikolon am Ende unterdrückt Ausgabe
>pi
>format long; pi
>format short
>sin(pi)       Wieso nicht Null?
>whos         gibt aus, welche Variablen belegt sind
>clear a b     löscht die Variablen a und b
>whos
>clear        löscht alle Variablen
>help clear   gibt Hilfe zum Befehl clear
```

2. Schleifen

```
>for j=1:10,    j läuft von 1 bis 10. (MATLAB macht erst etwas, wenn end kommt!)
disp(sprintf('%i. Schleife',j));
end
>for j=1:2:10,  j läuft in Zweierschritten von 1 bis 10.
disp(sprintf('%i. Schleife',j));
end
```

Neben der ‘for’-Schleife gibt es auch eine ‘while’-Schleife. Siehe `help while` für Informationen.

3. Graphiken

```
>for i=1:10, x(i)=i/10; y(i)=x(i)^2; z(i)=sqrt(x(i)); end
>x,y,z,
>plot(x,y)
>plot(x,z)
>clf
>plot(x,y)
>hold on
>plot(x,z)
>plot(x,2*z,'r')
>plot(x,y+z,'g*')
>hold off
>plot(x,y-z,'k+')
>help plot
>title('Meine Grafik')
>xlabel('x-Achse')
>ylabel('y-Achse')
>axis([0,20,-5,50])
>box
>grid
```

¹Basierend auf einem von Christian Mehl und Andreas Steinbrecher an der TU Berlin entwickelten Tutorial

```

>clf
>subplot(3,2,1)
>plot(x,y)
>subplot(3,2,2)
>plot(x,z,'k')
>subplot(3,2,5)
>plot(x,z+y,'mo')
>hold on
>plot(x,z,'k')
>subplot(3,2,1)
>plot(x,z,'k')
>subplot(3,2,4)
>title('leer')
>subplot(3,1,2)
>plot(y)

```

Der Plot hat $3 \cdot 2 = 6$ Subplots. Der 1. Subplot wird angesprochen.

Jetzt gibt es nur noch drei Subplots, einen pro Zeile. Der 2. wird angesprochen.

4. Unterprogramme, m-Files

Zur effizienten Nutzung von MATLAB ist die Verwendung von Skripten und Funktionen unerlässlich. Für die folgenden Unterprogramme müssen Sie Dateien mit dem jeweiligen Namen `foo.m` anlegen (z.B. mit dem MATLAB-internen Editor) und abspeichern. Doch Achtung: Diese m-files müssen in dem Verzeichnis liegen, in dem sich MATLAB aktuell befindet. Das aktuelle Verzeichnis kann im Befehlsfenster unter "Current Directory" oder mittels dem Befehl `cd` geändert werden.

```

% Das ist mein erstes Skript.
s = 0;
for i = 1:10,
    s = s + i;
end

```

Bitte unter `test1.m` abspeichern.

Im Befehlsfenster rufen Sie dieses Skript einfach durch Eingabe des Befehls `test1` auf:

```

>s,
>test1
>s,

```

Im Gegensatz zu einem Skript akzeptiert eine MATLAB-Funktion Eingabeparameter. Ausserdem sind die innerhalb einer Funktion angelegten Variablen nicht vom Befehlsfenster aus sichtbar (und umgekehrt).

```

function [s,p]=test2(n)
% Das ist meine erste MATLAB-Funktion. Sie heißt test2.m.
% Eingabe: natürliche Zahl n
% Ausgabe: Summe und Produkt der Zahlen von 1 bis n
s = 0; p = 1;
for i = 1:n
    s = s + i; p = p * i;
end

```

Bitte unter `test2.m` abspeichern.

Im Befehlsfenster:

```

>help test2,
>[s,p] = test2(4),
>[s,p] = test2(10),

```

Unterprogramme können auch mehrere Variablen zur Eingabe (z.B. `function ausgabe=test3(A,B,C)`) oder weder Eingabe noch Ausgabe erfordern (z.B. `function []=test4()`, Aufruf mit `test4`).

5. Vektoren, Matrizen

>a=7	a wird als Skalar interpretiert (oder 1×1 -Matrix)
>b=[1,2,3]	nach Komma: neues Element in derselben Zeile, also hier $b \in \mathbb{R}^{1,3}$
>c=[1+2,3,3]	
>d=[7 7 2]	Leerzeichen haben gleiche Bedeutung wie Kommata
>e=[7 a 2]	
>f=[1;2;3;4]	Semikolon: Beginn einer neuen Zeile, also hier $f \in \mathbb{R}^{4,1}$
>g=f(2)	fragt das 2. Element des Spaltenvektors f ab
>E=[1 2 3;2 1 3]	MATLAB unterscheidet zwischen Groß- und Kleinschreibung
>h=E(1,2)	fragt das (1,2)-Element von E an
>E	
>F(3,4)=7	MATLAB interpretiert F zunächst als 3×4 -Matrix. Nicht benannte Elemente werden auf Null gesetzt.
>F(4,3)=2	Jetzt brauchen wir eine 4. Zeile!
>F(1,2)=3	Belegt das (1,2)-Element von F mit 3.
>F(1:2,3:4)=[1 3;2 7]	1 : 2 bedeutet Zeile 1 bis Zeile 2; 3 : 4 bedeutet Spalte 3 bis Spalte 4
>A=[1 2];	Semikolon am Ende unterdrückt die Ausgabe
>A	
>pi	
>A=eye(3)	3×3 -Einheitsmatrix
>b=[1 2 3]	
>B=diag(b)	Diagonalmatrix
>C=diag([1 7 8])	
>D=diag([1;7;8])	geht auch mit Spaltenvektoren
>E=ones(4)	4×4 -Matrix mit Einsen
>F=ones(2,3)	2×3 -Matrix mit Einsen
>G=zeros(4)	
>H=zeros(2,3)	
>I=[A B;zeros(3) A]	Blockmatrix
>I	
>I'	Transponierte von C
>w(3)=5	MATLAB interpretiert w als Zeilenvektor. Das 3. Element wird gleich 5 gesetzt.
>x=0:1/3:2	Zeilenvektor mit Einträgen von 0 bis 2 in $1/3$ -Schritten

5.1. Einfache Operationen

```
>clear
>A=[1 2 3;2 1 0]
>B=[2 2;1 0;0 1]
>C=[0 1 0;5 1 3]
>size(A)           Gibt Anzahl der Zeilen und Spalten von A als Zeilenvektor aus.
>[m,n]=size(A)    So bekomme ich sie einzeln.
>b=[2 1 3]
>x=[2;1;3]
>A*B              Matrixmultiplikation
>A*C              Fehler, da Dimensionen nicht passen!
>A
>C
>A*C'              $A \cdot C^T$ 
>diag(A*C')       liefert die Diagonale der Matrix
>whos             ans (für "answer") ist die unbenannte Ausgabevariable
>D=A+C           Matrixaddition
>E=A+B           Fehler, da Dimensionen nicht passen!
>E=A-B'           $E = A - B^T$ 
>g=A*x           Matrix mal Vektor
>g=A*b           Fehler!
>A
>b
>B
>f=b*B           Zeilenvektor mal Matrix
>C=[1 2 3]'
```

5.2. Matrixmanipulationen

```
>clear
>A=[1 2;3 4]
>A(3,2)=7         Hinzunahme einer dritten Zeile!
>A(1:2,2)         (1:2,2): 1. bis 2. Element der 2. Spalte
>A(3,1:2)         (3,1:2): 1. bis 2. Element der 3. Zeile
>B(3:4,3)=[5;6]  MATLAB erzeugt eine Matrix B bei der das 3. und 4. Element
                  der 3. Spalte 5 bzw 6 ist. Alle anderen Einträge sind Null.
>C(4:5,4)=A(1:2,2)
>B(:,3)          3. Spalte von B
>d=C(1,:)        1. Zeile von C
>E=[1 2 3;4 5 6;7 8 9;10 11 12]
>E(1:2:4,3)      (1:2:4,3): Sucht in der 3. Spalte vom 1. bis 4. Element
                  jedes 2. Element heraus.
>F=[1 2 3 4 5;6 7 8 9 10;11 12 13 14 15]
>G=F(1:2:3,1:2:5) Sucht in der 1., 3. und 5. Spalte jeweils vom
                  1. bis 3. Element jedes 2. Element heraus.
>H=[1 3;9 11]
>H^(-1)          Die Inverse.
>inv(H)          Ebenfalls die Inverse.
>det(H)          Die Determinante.
>b=[99 100 101]
>F(1,1:3)=b
>A
>A(1,1:3)=b
```